



50 Jahre Marmi Corradini

Die Marmi Corradini Group blickt auf ein halbes Jahrhundert Firmengeschichte zurück. Mit Einleitung des Zertifizierungsprozesses »SI RATING« hat das Familienunternehmen die Weichen auf »grün« gestellt. Naturstein-Korrespondentin Alexandra Becker sprach mit Francesco Corradini und dessen Tochter Cristina.

Naturstein: Herr Corradini, 1972 haben Sie mit Ihrem Bruder Franco eine Firma für Lohnarbeit gegründet – Startschuss für die heute international aufgestellte Marmi Corradini Group. Wie sehen Sie die Entwicklung Ihres Unternehmens über die letzten 50 Jahre?

Francesco Corradini: Wir haben von Anfang an auf traditionelle Werte gesetzt. Vor allem haben wir immer schon höchste Qualität angestrebt, und das geht nicht ohne Innovation. Meine Tochter Cristina führt unser Unternehmen in diesem Sinne fort. Wir sprechen daher nicht von Generationswechsel, sondern von Generationenkontinuität. Eine Konstante war von Anfang an unsere besondere Beziehung zum deutschen Markt. Gleich nachdem wir mit dem Direktvertrieb der von uns bearbeiteten Natursteine begonnen hatten, waren wir fast ausschließlich in Deutschland unterwegs. Bei vielen unserer Kun-

den ist mittlerweile die nächste Generation nachgerückt und sozusagen in die Geschäftsbeziehung hineingewachsen. Mit vielen von ihnen pflegen wir eine langjährige, fast familiäre Beziehung. Im Laufe der Jahre kamen weitere europäi-

sche Märkte hinzu. Heute arbeitet Corradini europaweit. Das Überseegeschäft spielt hingegen so gut wie keine Rolle. Diese Ausrichtung hat sich in den letzten Jahren bewährt – nicht nur im Zusammenhang mit der Pandemie.



Blick ins Unmaßplattenlager des Familienunternehmens Marmi Corradini mit Sitz in Cavaion Veronese, das sich zur Marmomac auf viele Besucher freut. Fotos: Firma



Anstoßen auf 50 Jahre Marmi Corradini

Freuen sich auf die nächsten 50 Jahre: Cristina Corradini und ihr Vater Francesco

Welche Märkte sind aktuell besonders wichtig für Marmi Corradini?

Deutschland nimmt nach wie vor als wichtigstes Abnehmerland unser gesamtes Angebotspektrum auf. Dazu zählen Rohplatten ebenso wie Fertigarbeiten und die Durchführung von Projekten, wie zum Beispiel des Grand Towers in Frankfurt am Main. Polen ist ebenfalls ein wichtiger Markt für uns – mit vielen Parallelen zu Deutschland und ähnlichen Vorlieben, auch in Bezug auf Farben. Außerdem arbeiten wir viel mit Großbritannien, hier fast ausschließlich im Objektbereich. Zuletzt sind auch die nordeuropäischen Länder hinzugekommen. Sie fragen hauptsächlich Rohplatten nach.

Frau Corradini, Sie setzen bereits im dritten Jahr einen Industrieplan zur nachhaltigen Entwicklung um. Was haben Sie 2021 verwirklicht, und was ist für 2022 vorgesehen?

Cristina Corradini: Wir haben in den letzten drei Jahren unseren kompletten Maschinenpark ausgetauscht. Der letzte Schritt war dieses Jahr die Montage einer Brückensäge von Donatoni mit einem Doppeltisch. Mit diesem doppelten Werkstück haben wir die Produktionsleistung optimiert: Während der Bediener an einem Werkstück entlädt, belädt und programmiert, wird am anderen Tisch die Verarbeitung fortgesetzt. Stillstandzeiten entfallen. Außerdem haben wir dieses Jahr eine Resinier-

anlage installiert. Alle Investitionen sind Teil der mit dem »SI RATING«-System erfassten Ziele der Agenda »ONU 2030«, die auf die fortlaufende Optimierung der Nachhaltigkeit unseres Unternehmens ausgerichtet sind.

Wir verstehen nachhaltiges Wirtschaften nicht als Marketinghebel, sondern als grundlegend für die Entwicklung der Marmi Corradini Group mit Rücksicht auf unsere Umwelt.

Letztes Jahr sprachen Sie auch von einem Umweltmanagementsystem, in das Sie alle internen Führungskräfte miteinbeziehen wollten. Wie ist hier der Stand der Dinge?



Das Familienunternehmen war am Bau vieler großer Projekte beteiligt, beispielsweise am Grand Tower in Frankfurt am Main.



Marmi Corradini fertigt für Objekte, hier die Bearbeitung eines Duschelements aus SAN SEBASTIAN.

Cristina Corradini: Dieses Jahr haben wir die Zertifizierungen ISO 14064 Carbon Footprint, ISO 45001 Gesundheit und Sicherheit für Arbeitnehmer und ISO 14001 Umweltmanagement erhalten. Im Aufbau ist ein digitales System, das die Daten jeder Maschine überprüft. Auch hier geht es darum, Abläufe zu optimieren, um Ressourcen zu schonen.

Die letzten Jahre waren von Krisen geprägt, die sich auf die Wirtschaft und das Leben der Menschen in der ganzen Welt ausgewirkt haben. Pandemie, Lieferengpässe, Energiekosten, der Krieg in der Ukraine, Inflation – die Liste ist lang, und eine Normalisierung ist noch nicht abzusehen. Inwieweit sind Sie davon betroffen?

Francesco Corradini: Wir haben die Pandemie und nachfolgende Krisen bislang gut parieren können. Der Markt hat uns für unsere Initiativen belohnt und damit bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben keinen Euro Umsatz verloren und keine Krise erfahren – im Gegenteil: Wir können uns über einige Aufträge für große Projekte freuen, sicher auch, weil wir vom Block bis zur Fertigstellung alles selbst produzieren und damit Vertrauen in unsere Lieferfähigkeit vermitteln. Im Allgemeinen bewegen wir uns jedoch alle in einem Klima großer Unsicherheit. Das zwingt uns dazu, bei strategischen Entscheidungen für die Zukunft vorsichtig zu sein.

Wie bewerten Sie die aktuelle Lage?

Cristina Corradini: Der Markt hat sich verändert. Derzeit erleben wir eine extreme Beschleunigung auf allen Ebenen. Daraus folgt, dass extreme Flexibilität gefordert ist. Früher haben unsere Kunden komplette Lkw-Ladungen bestellt. Heute ist der Service entscheidend. Unter dem Einfluss der jungen Leute vollzieht sich gegenwärtig eine Trendumkehr: Sie sind achtsamer in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften und legen großen Wert auf Qualität. Das kommt dem Naturstein insgesamt zugute.



Aus der Produktion der Marmi Corradini Group: Fliesen in allen Farben

Marmi Corradini feiert dieses Jahr einen runden Geburtstag - Ihr Unternehmen wird 50 Jahre alt. Was ist geplant?

Christina Corradini: So wie es unsere Art ist, konzentrieren wir uns vor allem auf unsere Arbeit. Aber ein bisschen Feiern muss natürlich sein. Daher haben wir am 1. Juni das 50-jährige Bestehen von Marmi Corradini mit all denjenigen gefeiert, die einen aktiven Beitrag zum Wachstum der Firma geleistet haben, also mit unseren jetzigen und vielen ehemaligen Mitarbeitern.

Interview: Alexandra Becker

Marmi Corradini Group Spa
Via E. Fermi nr., 2
I-37010 Cavaion Veronese
Tel. 0039 045 6269455
info@marmicorradini.it
www.marmicorradinigroup.com



Alexandra Becker

lebt seit über 20 Jahren in Verona. Seit 1996 ist sie v. a. als Übersetzerin, Fachautorin und als Ansprechpartnerin mehrerer Firmen im deutsch-italienischen Handel aktiv.
www.alexandrabeckertraduzioni.com



Balkon- & Terrassenkonstruktionen im Vergleich

Laut offiziellen Schadensstatistiken gehören Balkone und Terrassen zu den am häufigsten beanstandeten Bauteilen. Dabei werden bereits geringe Abweichungen von der Standardqualität wie beispielsweise Flankenabrisse des Fugenmörtels vom Belagsmaterial, temporäre Feuchteflecken oder partielle Kalkausblühungen bemängelt, was häufig zu zeit- und kostenintensiven Rechtsstreitigkeiten führt. Das heißt aber nicht, dass Beläge auf Terrassen und Balkonen nicht funktionieren. Im Gegenteil: Insbesondere Außenkonstruktionen mit Naturstein und keramischen Fliesen haben sich seit Jahrzehnten bewährt. Im Außenbereich sind vor allem die besondere Beanspruchung durch Umwelteinflüsse, mechanische Belastung und das zur Anwendung kommende Material zu berücksichtigen. Die größte Sicherheit bieten Systeme, die kaum Feuchtigkeit in die Konstruktion lassen, eine schnelle Trocknung ermöglichen und mechanisch hoch belastbar sind. In diesem Download erklären Walter Mauer und Markus Winkler, welche Konstruktionsarten es gibt und was Sie bei deren Ausführung beachten müssen.

Holen Sie sich diese nützlichen Informationen in unserem Webshop unter shop.natursteinonline.de in der Rubrik »Downloads«, Kategorie »Sonstiges«.

